

# Ein Panzer zieht um

Der Schützenpanzer Marder musste im Dokumentationszentrum Platz für einen „Kollegen“ machen

Von FRED RAUTENBERG

**MELLRICHSTADT** Wieder einmal erlebte das Hainberg-Areal bei Mellrichstadt einen besonderen Aktionstag, ganz in der Nähe des einstigen Kasernen-Haupttors, genauer: beim Dokumentationszentrum „Eine Grenzgarison im Kalten Krieg“. Dort wurde am vergangenen Samstag ein Panzerfahrzeug unmittelbar neben dem einstigen Kommandeursgebäude, das jetzt das Dokumentationszentrum beherbergt, aufgestellt.

Dieser Panzer, ein Schützenpanzer „Marder 1 A3“, ist kein Neuerwerb dieses besonderen Militärmuseums bei Mellrichstadt, sondern stand zusammen mit zwei weiteren gepanzerten Fahrzeugen schon einige Zeit auf dem Vorfeld beim Stabsgebäude. Doch dort musste der „Marder“ Platz machen für ein viertes Panzerfahrzeug, das dem Doku-Zentrum in Aussicht gestellt ist und in den nächsten Wochen eintreffen wird.

War die Frage also: Wohin mit dem „Marder“? Sicher war es keine schlechte Idee, diesen direkt neben das Museumsgebäude zu rücken. Denn wer jetzt vom Wiesentalgraben durch das Haupttor ins Hainberg-Areal hineinfährt, dem fällt dieses spektakuläre Fahrzeug sofort ins Auge. Wenn in naher Zukunft das vierte Panzerfahrzeug eintrifft, ein „MTW Typ M113“, dann hat das Museum je ein Ausstellungsstück der Panzer, die das einst in der Hainbergkaserne stationierte Panzergrenadierbataillon 352 in Dienst hatte.

Die Ortsverlagerung wurde von einer Firma aus Mellrichstads Umgebung unentgeltlich mit schwerem Maschineneinsatz ausgeführt. Der Firmenleitung und den beiden Fahrern sagten der Vorsitzende des Kameradschafts- und Freundeskreises der Garnison Mellrichstadt, Gerd Höhn, und seine beiden Stellvertreter Markus Budde und Kai Sell herzlichen Dank. Der KfG ist der Trägerverein des Doku-Zentrums.



Wie alle „entmilitarisierte“ Panzerfahrzeuge des Doku-Zentrums ist auch der Marder längst nicht mehr fahrtauglich. Er musste darum von zwei schweren Baustellenfahrzeugen bugsiert werden.

FOTOS (3): FRED RAUTENBERG



Die Arbeit ist getan, der Schützenpanzer hat seinen neuen Standort direkt beim Doku-Zentrum eingenommen. Darüber freuen sich die Männer, die die Ortsverlagerung ausgeführt und begleitet haben, unter ihnen Gerd Höhn, 1. Vorsitzender des KfG (links).



Der Marder hat seinen neuen Platz gefunden. Dort wird auch die Info-Tafel wieder aufgestellt, die über die Einsetzbarkeit und die Bewaffnung dieses Panzers Auskunft gibt. Im Hintergrund sind die beiden anderen Panzerfahrzeuge zu sehen, neben denen der „Marder“ bisher gestanden war.